

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen



Journal forestier suisse
Rivista forestale svizzera
Swiss Forestry Journal



Meteorologische Extremereignisse und Schutzwald
Événements météorologiques extrêmes et la forêt
de protection

2 | 2024

Erstes soziologisches Waldsymposium

Rund 40 Teilnehmende diskutierten im Dezember 2023 in Jena (D) die Konfliktlinien rund um Wald, Klimawandel und Forstwirtschaft und damit verbundene ökologische, ökonomische, technische und soziale Transformationen.

Am 1. Dezember 2023 fand das erste soziologische Waldsymposium an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena (D) statt. Initiiert und eingeladen hatten Jana Holz (Forschungsgruppe flumen, Jena), Ronja Mikoleit (Stabstelle Gesellschaftlicher Wandel der Forstlichen Versuchsanstalt [FVA], Freiburg), Anna Saave (Forschungsgruppe BioMaterialities, Humboldt Universität, Berlin) und Ronja Schröder (Universität Oldenburg).

Die Tagung ist ein Novum im deutschsprachigen Raum. Rund 40 Teilnehmende waren in Jena dabei, darunter 23 Vortragende von zehn Hochschulen, vier Forschungseinrichtungen und einer Nationalparkverwaltung. In Vorträgen, Pitch-Beiträgen, partizipativen Sessions und der Keynote wurden Konfliktlinien rund um Wald, Klimawandel und Forstwirtschaft diskutiert. Zu den Themen gehörten auch damit verbundene ökologische, ökonomische, technische und soziale Transformationen. Dabei wurde die Frage aufgeworfen, ob sich die Probleme der Forstwirtschaft hinreichend mit jenen Disziplinen bearbeiten lassen, die auch einen Anteil an ihrer Entstehung haben?

Probleme der Forstwirtschaft – welche genau?

Gleich fünf Beiträge rückten die Folgen des Klimawandels für die Forstwirtschaft in den Mittelpunkt. Rund um den Wald finden gesellschaftliche und politische Auseinandersetzungen statt. Dabei wird das Verhältnis



Konfliktlinien rund um Wald, Klimawandel und Forstwirtschaft diskutierten die Teilnehmenden am ersten soziologischen Waldsymposium. Foto: Sebastian Druce

zwischen den Menschen, der Gesellschaft als Ganzem und der Natur verhandelt.

Die verschiedenen Akteure sind gefordert, ihr Handeln (neu) zu justieren und zu legitimieren. Relevant sind wissenssoziologische Untersuchungen. Dabei geht es etwa um folgende Fragen: Wie werden klimabedingte Waldschäden erfasst und erlebt? Welche Technologien kommen zum Einsatz, und wie werden diese verwendet? Wie werden die Ergebnisse der Datenerhebung mit ökonomischen Inwertsetzungen verknüpft? In einem Beitrag wurde die These aufgestellt, dass die Diskussion über den richtigen Umgang mit klimabedingten Waldschäden nur begrenzt rational sei. Denn unter der Oberfläche würden sich nicht nur konkurrierende, sondern auch emotional fundierte Erzählstrukturen (Narrative) verbergen, die den Ausgang der Diskussion beeinflussen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den Normen und Werten, die dem Handeln für den und der Arbeit im Wald zugrunde liegen – etwa bei der Vermittlung von Wissen, Rollenverständnis und Werten in der Ausbildung zukünftiger Försterinnen und Förster («Holz knecht oder Klimaretter?»), bei der Einrichtung neuer Studiengänge («Sozialökologisches Waldmanagement»), bei der «rechtlichen Einhegung der natürlichen Ressource Wald» im Rohstoffverwaltungsrecht oder betreffend den Wertewandel vom Wald als Lebensgrund-

lage hin zur Symbolressource. Auch die Frage, wie Klima- und gesellschaftlicher Wandel von forstlichen Institutionen aufgegriffen wird, stand auf der Agenda. Es wurde diskutiert, wie forstliche Beratungsinstitutionen auf die grössere Vielfalt der Privatwaldbesitzenden mit «Erwartungsstabilisierung», «Komplexitätsreduktion» und «normativer Inszenierung materieller Interessen» reagieren und wie partizipative Verfahren gesellschaftliche Akzeptanz für forstliche Massnahmen fördern.

Implizites explizit machen

Soziologische und kulturwissenschaftliche Forschungsperspektiven auf Wald und Gesellschaft machen Implizites explizit, regen zur kritischen Reflexion über Krisen und Normalisierung an und können helfen, Wandel zu verstehen und mitzugestalten. Das beim Jenaer Waldsymposium gegründete Forschungsnetzwerk wird seine Aktivitäten fortsetzen. Das zweite soziologische Waldsymposium findet am 17./18. Oktober 2024 in Freiburg statt.

Kathrin Böhling, Jana Holz, Ronja Mikoleit, kathrin.boehling@lwf.bayern.de

Vorstellungen in einer bio-basierten Welt



Die Gruppe «Mentalitäten im Fluss. Vorstellungswelten in modernen bio-kreislaufbasierten Gesellschaften» (flumen) erforscht aus soziologischer und historischer Perspektive, wie sich die Grundhaltungen, Einstellungen und gemeinsamen Vorstellungswelten von Menschen verändern, wenn sich die Rohstoff- und Energiebasis der Gesellschaft weg von fossilen und hin zu bio-basierten Grundstoffen verschiebt.

Veranstaltungslink: erstes soziologisches Waldsymposium in Jena

www.flumen.uni-jena.de/symposium-zur-soziologischen-waldforschung-am-01-dezember-2023-in-jena/